

ACS Sektion Zürich

Arbeitgeber Zürich VZH

Baumeister-Verbände
Region Zürich-Schaffhausen
Zürich

City Vereinigung Zürich

Gewerbeverband
der Stadt Zürich

Hauseigentümergebände
des Kantons und
der Stadt Zürich

KMU- und Gewerbeverband
des Kantons Zürich

Komitee
Weltoffenes Zürich

TCS Sektion Zürich

Unternehmergruppe
Wettbewerbsfähigkeit

Vereinigung
Zürcherischer
Arbeitgeberverbände
der Industrie

Vereinigung Zürcher
Immobilienunternehmen

Zürcher Bankenverband

Zürcher Handelskammer

Zürcher Hotellerie

Sekretariat:
c/o Zürcher Handelskammer
Löwenstrasse 11
Postfach
8021 Zürich
Telefon: 044 217 40 50
E-Mail: info@forum-zuerich.org
Website: www.forum-zuerich.org

Medienmitteilung vom 9. Dezember 2024

Die Kehrseite der Medaille: Für das Gewerbe waren die Einschränkungen während der Rad-WM ein Ärgernis

Die Rad-WM versprach, Zürich als dynamische Sportstadt zu präsentieren. Doch für viele Gewerbetreibende und Anwohner entpuppte sich der zehntägige Grossanlass als unverhältnismässige Belastung. Eine Umfrage des Gewerbeverbands der Stadt Zürich zeigt ernüchternde Ergebnisse. Für künftige Grossanlässe fordert das Forum Zürich die frühzeitige Entwicklung einer Gesamtstrategie unter Einbezug aller Betroffener, sprich ein Dialog auf Augenhöhe. Zudem darf die Innenstadt nicht wochenlang faktisch abgesperrt werden. Die Wirtschaftsverbände erwarten vom Stadtrat, dass er diese Anliegen in der Beantwortung einer aktuellen Interpellation der FDP aufnimmt.

Die Rad-WM, die vom 21. bis 29. September 2024 gut zehn Tage dauerte, wurde ohne Einbezug der Bevölkerung und des Gewerbes geplant. Dies hat das Forum Zürich bereits vor dem Startschuss kritisiert. Auswertungen zeigen nun, dass sich die einseitige Planung rächte. Die City Vereinigung Zürich meldete bereits einen durchschnittlichen Umsatzrückgang von 20 % in der Innenstadt. Viele Geschäfte und Restaurants mussten ihre Türen schliessen. Fazit: Die Nutzung der Innenstadt durch die Rad-WM war zu extensiv. Die Strassensperrungen dauerten zu lange und waren oft nicht verhältnismässig.

Rund 50 Unternehmen, viele davon aus den direkt betroffenen Stadtkreisen 6, 7 und 8, haben zudem an einer Umfrage des Gewerbeverbands der Stadt Zürich teilgenommen. Die Ergebnisse zeigen nun ebenfalls eine ernüchternde Bilanz:

- Keiner der Betriebe konnte von der Rad-WM profitieren.
- 79% der Betriebe waren von der Rad-WM direkt betroffen.
- 86% der Betriebe waren in der Führung ihres Betriebs eingeschränkt, 42% sogar gravierend.
- 80% der Mitarbeitenden konnten nicht auf Homeoffice umsteigen.
- 71% mussten Ihren Betrieb zeitweise schliessen, 29% sogar während der ganzen Rad-WM.
- 69% der Betriebe rechnen mit einer Umsatzeinbusse.
- 74% bemängeln, dass sie durch die Stadt und Organisatoren nicht rechtzeitig über die Auswirkungen der Rad-WM informiert wurden.
- 67% erachten die von der Stadtverwaltung erhaltenen Antworten auf Ihre Fragen als nicht kompetent.

Die Antworten zeigen somit wenig Sympathie für die Rad-WM. Die direktbetroffenen Unternehmen wurden in ihrer Arbeit massiv eingeschränkt. Teilweise mussten die Betriebe gar ganz schliessen. Dass die Quartiere von der Rad-WM profitiert hätten, entspricht nicht den Tatsachen - im Gegenteil.

Ein solcher Grossanlass, der über zwei Wochen einschneidende Einschränkungen für die gesamte Bevölkerung der Stadt und die umliegenden Gemeinden mit sich bringt, ist in dieser Form unverhältnismässig. **Das Forum sträubt sich nicht grundsätzlich gegen Grossanlässe. Drei Tage Einschränkungen – etwa von Freitag bis Sonntag – sind für eine WM hinzunehmen und vom Gewerbe zu tragen. Ein zehntägige Durchführung bringt aber zu grosse Belastungen mit unverhältnismässigen Einschränkungen. Zudem braucht es auf alle Fälle eine Gesamtstrategie unter Einbezug aller Betroffenen.**

In diese Richtung zielt auch eine am 13. November im Gemeinderat Zürich eingereichte [Interpellation](#) von Emanuel Tschannen, Albert Leiser und Roger Suter (alle FDP). Das Forum Zürich erwartet vom Stadtrat, dass er die Erfahrungen und Rückmeldungen des Gewerbes und der Bevölkerung ernst nimmt. Bei künftigen vergleichbaren Anlässen gilt es, rechtzeitig eine Gesamtstrategie unter Einbezug aller relevanten Akteure und Betroffenen zu erstellen. Es ist zu unterstützen, dass Zürich Grossanlässe bietet. Das darf aber nicht zu übermässigen Einschränkungen der (Gewerbe-)Freiheit führen.

Konkret fordert das Forum Zürich bei nächsten Grossanlässen:

- Bessere Kommunikation: Frühzeitige, klare und zentrale Information.
- Alternative Veranstaltungsorte: Verlagerung von Events in besser geeignete Stadtteile, um Einschränkungen zu minimieren.
- Dialog auf Augenhöhe: Frühzeitiger Einbezug aller Betroffenen, um eine Gesamtstrategie zu erstellen.

Grossanlässe dürfen nicht zu einem Nullsummenspiel werden, bei dem die Attraktivität der Stadt auf Kosten der Lebensqualität und des Gewerbes steigt.

Auskünfte:

Dominik Bürgy, Vorsitzender Forum Zürich, 079 418 08 11

Nicole Barandun, Präsidentin Gewerbeverband Stadt Zürich,

Nationalrätin Die Mitte, 079 744 20 75

Dominique Zygmunt, Geschäftsführer City Vereinigung Zürich, 079 641 75 87

Albert Leiser, Gemeinderat FDP, Direktor Hauseigentümerverband Stadt und Kanton Zürich, 079 699 99 60